

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 12

Artikel: Bäbi

Autor: Amstutz, Ulrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÄBI

ES GSGHICHTLI US EM LÄBE VON ULRICH AMSTUTZ

Ds Tschirrggi-Bäbi under-em Falke-Laubeboge a dr Stötzligegaß het einisch o no besseri Tage gseh. — Bhifetis Gott im Himmel obe, dir müeßt nid öppe meine, wen eis afangen e Winkel-Rügge überchöm u bim rede e chli säufeli, u hie und ta ne spiegelglänzige Nasetropf uf d'Schmelzbrölli löl la abeplitsche (e herrijeh, si bliebe nume descht länger mürbis), es chön eis vor füfzg Jahre nid o d'Lauben uf un ab gfüdelet und gschwänzelet hat, u das ne no grad e so gstrüflet und glätschlet wie di hütige Chnöigröckle, wo me läng Stück nid weiß, was hinger oder vornache isch, un ob eine Schnuderbueb oder es Meitschi agrännet. Jä, dert düre lah-ni de über früecher nüd säge, potz mäntänelli abenander! — Früecher isch es o schön gsi z'Bärn, u we me de wett afa verzelle, dir würdet de no Auge mach, Pfyyfe iziez und z'Mual schläcke, potz Lieberbuech aben angere.

Afäng, wie gseit, ds Tschirrggi-Bäbi isch Chöchi gsi ds Wabere us, imene Herrschaftshus, wo dürne merkwürdigi Gschicht mängs Jahr berühmt bliibe-n-isch, u het fei e chly Gält uf dr Syte gha. Aber wies de öppe geit; d'Herrschaft isch wäge der Gschicht us-en-angere cho, ds Bäbi um si Stell, u will es dert gar mängs Jahr, wie-me seift, e gwichti Pärson isch gsi, het es sech du schlächt a neuji Meisterslüt chöhne ahgwane. Es isch neume du niene my rácht daheime gsi und git ömel du uf e-ne-Usschrybig i. Er sig o gäng e so alei, hets drinne gheisse, u-n-eu mangl-ihm Bekannschafte, u-n-er luegi de nadisch meh ufn'es lings Härz als uf ne Hufe Gält.

Grad so wi-n-äs o, het Bäbi denkt, u ihggäh.

Aber es isch ihm chrumm usecho. Afange isch-er drufflos, wie ne Muni ins Chrieshuef u het pressiert mit allem wie z'Bisewätter im Heitersloch, das es em Bäbi himmelseligangst und gschmuech worden isch derbie. Aber es het o gmeint, es müeß e so sy, u-n-äs wärds wohl öppe-n-o preschtire, wo doch nes jedes Chrottemeitschi ne Schatz schleipfi u viel jünger dermit angfange heiig als äs. U de: Aer hets äbe o gar donners gäbigs chönnen i d'Arme näh u chüderlen u täsle was gisch, was hesch. U mit em Gält het er ihms chöhne ufs ds Brot stryche, der Tüfel hätt di Schnitte grässen u wär usegrückt u hätt ihm das Gärscigli ufe Lade byget. Wen er doch het wölle nes Gschäftli übernäh z'Thun, im Bälliz u gäng gseit het, wi sis de welle schön ha, u wie-n-äs de mües im Lade stah u d'Sache verchauft: Wöschhäfen u Löcherbecki, Chuecheformen u Gaffeesibili..., ja, Tubemittel; umkehrt isch o gfahre. Ungreinisch isch dä Kobi niene me ume gsi, u-n-im Bälliz obe het o niemer öppis wölle vo-me-ne Spenglerlade wüsse, dä sölli z'verchaufe sy.

Briegget het ds Bäbi denn-zemal pärseh, das isch wahr. Isch fascht e ganzi Nacht uf eme Wägstei ghocket u het sis Eländ usgschwemmli bis du ne Polizischt cho isch u's agräbltet het: heda, Wybervöchl, wo sy-ter daheim? Heit-er aber eis z'tief i ds Glesli gluegt? Oder was isch los?...

Wo-n-ers aber wot ahrüere, fahrt ds Bäbi uf wie-ne Fürtüfu: Löt mi la sy! Oder i speue-n-ech mi titri i d'Lafere; ds Mannevöch si schlächt Hüng all zäme; wo geits da düre für uf d'Polizei? —

Aber alls ahgäh u ufschryben u warte het nüt abtreit. Der Kari isch verschwunde gsi, u Bäbi het läng Stück nid gwüst, soll es jitz i d'Aare oder soll es vo vorne-n-afah. Es fahrt du ömel mi-emene Güezistand ah, het gäng öppis gha z;brösme, u-nisch a de Märitstage mit-emene Chindswägeli u zweene Chörb drinn de Grämblerwyber u Purefrau nachegnept. Em Abe het es für ander Lüt gwylänjäret u gwüß mängisch plätzet u gschnurpft bis ihm d'Auge höcklige zugfalle sy oder em Tägeli ds Oel usgange isch. Zwüsche-dtre het es do o mit rystige Fürtücher u Handtüchli ghandlet u me seit: i dr Chriegszty fei e chli nes Schübeli Gält mit em Eier u Anke zschiebere verdienet. Gwohnt het es z'oberscht i dr Wänteburg, wie me däm mordiose Huus a dr Gsellschaftsstraß obe seit, u dr Tüner söll mi zwicke, we-nes i letschter Zyt nid gäng tiftelet u tifidert hat, ob es ächt nid no sötti eis vonnene Ställleli miete un e Geiß u. Chünglen u Hühner zuechetue.

Itäm, es hets ömel la sy, isch bi sym chlyne Wärbl liiben u het em Sunntignahmittag öppen alben einisch da Biechli füregno u di schöne Zahle ahgluegt, die drin byget si gsy. We de derby grad d'Sonne gschine het u der Kanarievogel im Chätzli gflölet, so hets ihm de fei e chly ds Härz erhudlet wenn es derzue hübscheli g'görgelet hat: Me het mi ömel nid i ds Gstrüpp bracht, u d'Armegmein han i o nid nötig għah.

A Kari het Bäbi keis Brösmeli me tänk, u ds Mannevöch het ihm weder Schweiß ustribi, nō ds Toggeli gmacht. U hets öppen einisch e Chnächt e



Trotz Hausarbeit gepflegte Hände

durch **NIVEA-CREME**

Auch wenn Sie viel mit warmem und kaltem Wasser umgehen, können Sie wohlgepflegte Hände haben. Am besten reiben Sie Gesicht und Hände allabendlich gründlich mit Nivea-Creme ein.

Sie können Nivea-Creme auch am Tage auftragen, denn sie dringt vollkommen in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Ihre Haut wird dadurch widerstandsfähig und geschmeidig, so daß sie auch bei häufigem Waschen der Hände immer schön glatt und sammetweich bleibt. Nivea-Creme gibt Ihnen den zarten Teint, den wir bei der Jugend so gern bewundern.

Hersteller: PILOT A.-G. BASEL



Der Unterschied gegenüber den Luxuscremes:
Nivea-Creme: Grösste Wirksamkeit, aber billiger!
Dosen: Fr. 0.50 bis Fr. 2.40 / Zinntuben: Fr. 1.00 und Fr. 1.50

Zur Körper-Massage **NIVEA-ÖL** vor allem auch nach jedem Bade

chly wöllen hechlen u föpple, so hets ihm heizüttet, u de zwöifach gnäit u z'wiesel, wes het müsse sy: Aes chönn's n gäng ohni da sitrmige Höseler mache, pfitt huß! Un är söll lieber sym Muul öppis z'frässer gäh, so bruch es nid a frömde Häage ume ga z'schneugge...

Aber einisch isch Bäbi bi-mene Haar i d'Stöck cho, u das isch-es. U das de no ame-ne vierte Meye, ame-ne Tag, dän ihm stüsich gäng guet wölle het. Es isch mit sym gneipfige Chindswägli u de Güetzi-chörb uf-em Parlämäntplatz da Märifraue nache, het ame-ne Ort e chly Mulaffe feil, will gar tüners e Gherrscheligi het chönne märte, — aber märte, — i sägen ech, e Jud isch a Aengel dergäge, — da zichts es Mandli am Tschöppli-Aermel u seit: Bäbi, ... Bäbi! — kennsch mi nümme? —

Aes liegt ume, — es wird-ihm en Augeblick schwarz vor den Augen u gschnuech, un es meint, es gang e Vorhang uf, un es ghei zwänzg Jahr z'rügg. Es muß sech a sym Wäigeli ha der Ungerchifel gleit ihm abe, es wott gäng öppis säge, stagglet aber nummen u senferet, daß d'Lüt ringsetum

meine, jitz sigs um mit-ihm, aber säge chan es nüt. Wo-n-es wieder ume liegt, isch das Unghür am heiter hälle Tag verschwunde gsy. —

Es hets es paar Tag lang plaget un es hätt' gschwore druf, Kari sig ungereinisch vor-ihm g'stange. Aber de hett es sech wieder gscit: nei, — nei bin Sackerli, e settige Schnapsvagant isch-er de doch nid gsi.

Aber ame-n-angere Zyschtig tschirgget ds Bäbi der Fleischmärit uf. U wär chunt mit eme Chara z'türabe — der Kari! Mit tüüri, der Kari! — Aber was für ne Kari! — E verlusten u verlumpeten u verschnapseten, mit eme-n blaurote Zinggen u ganz wässerige Auge. Jitz hei-si zäime g'redt. Me het öppis von Polizei u schlächte Mönsch, un er syg nid wärt, daß ne d'Sunne abschyni ghört — z'letschihet Bäbi Bidure għan u git ihm e Zweufränkler.

Vo da ah het me Bäbi hie und da bi Druese-Kari gseh stah un-ihm kapitile, u Kari isch eme-ne Sunntig mängisch sogar in-e-ne wyben u gsterkte Chrage unen-anger gloffe, u o einisch zwe Tag lang in-e-re ganze B'kleidig. Gly druf isch er Bäbi e Zytlang

usgwichen u wider i syne verhudlete Fötze derhärcho. Er heig di B'kleidig verhütet, het er ihm uneglüttet, er heig drum müesse zinse. Bäbi het ihm settigs i syr Guetmüttigkeit inne noh mängisch glaubt, het ihm gäng wieder gäh, u wieder gäh, het ne b'chleidet u für ihn Schlapfplatz zahlt, un-en einisch ame-ne Sunntig zum z'Mittagäss għa. Aber am Abe hett-es sys Portmonee niene meh għfundu, u druf abe nes chly Fliecheli ta: so, seit es, u stampet e Bode wie nes ulydigs Ching, — so, jitz müeß mer di Haglücke aber wieder verschoppet sy. Dä Uhung cha mer buchlige cho chäre, i ha fürderhi Wachs i den Oħra...

U richtig, es geit nid lang, so steiht der Kari wieder vor Bäbi wie wen er der Buchlauf hätt u chäret ihm Blätz ab für öppis Gält. Aber Bäbi laht ne gar nid lah us-chirmen u seit puck: Hör' mer nume uf pfyffe, i ghōre nüt meh. Bi mir hesch e keis Chrotthaar meh im Sack; — ne nei, lue, es wär Sünd u schad, wen-ig der o nume no-ne Feuer gäb. I gibe nüt meh und das gibe-n-i. Sä, da hesch es Mütschli we de Hunger hesch. Oeppis angers chan



*Sie sind es Ihrer
Umgebung
schuldig,*

immer gut rasiert zu sein.
Dazu bedarf es aber einer
scharfen Rasierklinge. Der

Allegro-Schleif- und Abzieh-Apparat

schärft Ihnen Ihre Klingen mit ein paar Zügen. Er ermöglicht Ihnen, ein und dieselbe Klinge ein ganzes Jahr lang zu benutzen, also Geld zu sparen.

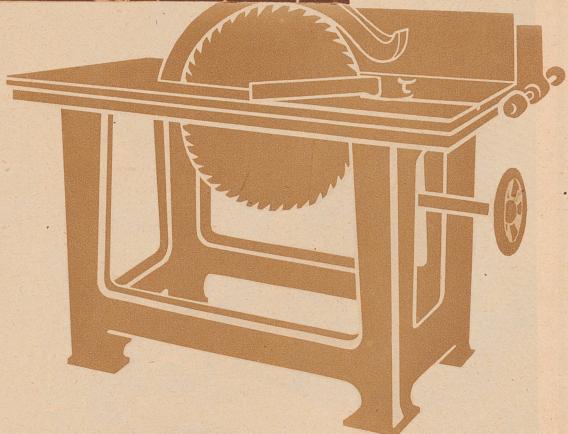
Ein nützliches Geschenk der Dame an den Herrn!

Gern und ohne jeden Kaufzwang zeigt Ihnen jedes Messerschmiede-, Eisenwaren- oder andere einschlägige Geschäft den Allegro-Schleif- und Abziehapparat. Er ist ein Schweizer Qualitätsprodukt und kostet: Elegant vernikelt Fr. 18. —, schwarz Fr. 12. —, Modell D für zweischneidige, Modell E für einschneidige Klingen. Prospekt gratis durch

Industrie A.-G. Allegro, Emmenbrücke 39 (Luz.)



Kreissäge



J. KELLER & CO.
Möbelfabrik-Gegr. 1861
PETERSTR. 16 ZÜRICH



i der nid gäh, wen i scho wett, so geits nid. Es dütet derby um d'Spar- u. Leihkassen übere, u fahrt furt: wie gseht, wen i scho wett, ich cha eifach nümme. I ha nämlech da mit däm Bänkli dert äne abgmacht, mir wöllen enangere kei Konkurranz mache. Es het mir gseit, es verchauf o kener Gifetzi u Weggli u derigs Züg. un ig han ihm versproche, niemerem meh Gäld z'gäh, derfür syg äs da! — Seits u gnept mit sym Wägeli dervo, — u Kari het sech o müsse drücke.

Bäbi het sech o später von Kari nümme meh la läschele. Won er ihm descht udringlicher worden isch, het es ihm mit der Polizei träut. Das het du gwürkt. Mit dere het Kari nid wölle Chirschi ässe.

Im letztheite Jahr isch du Bäbi gstorbe. Un es het bim Gügger no nes Testamäntli hingerlah. Wenigstens het me-n-einisch us de Regierigsrats-Verhandlige chönne vernäh. Anna-Babete Chräuchi, gewäseni Hausererin, heig der Anstalt Nüechtere iheri ganze Hingerlasseschaft von 2084 Fräckli u 76 Rappe vermacht. Dermitt den Sufludene uf en Aecke hneulet würdi, heig-si no verfügt...

Seltsame Steuern

Von Ignaz Gidalewitsch

Ledigensteuern sind durchaus keine so originelle Erfindung, wie man heute glaubt.

Friedrich Wilhelm I. von Preußen erließ eine sogenannte Jungfernsteuer. Jedes junge Mädchen über zwanzig Jahre mußte alljährlich eine Steuer von einem Taler entrichten, und zwar so lange, bis es ihm gelungen war, einen Freier zu finden. Friedrich Wilhelm gedachte durch diese Steuer die Zahl der Ehen und damit der Geburten zu heben. Er kannte seine Landeskinder und glaubte, sie durch diese Steuer an ihrer empfindlichsten Stelle zu treffen, nämlich am Geldbentel. Wirklich stieg auch nach der Einführung der Steuer sehr schnell die Zahl der Ehen.

In südeuropäischen Staaten gibt es heute noch eine Fenstersteuer. In England wurde sie von dem jüngeren Pitt eingeführt. Damals rächteten sich die

ungehaltenen Bürger für diese Willkür, die ihnen allzutief in ihre freiheitlichen Rechte einzugreifen schien, indem sie alle nicht unbedingt notwendigen Fenster zumauerten und daran schrieben: «Pitts gesammelte Werke, Teil 1, 2, 3, 4, 5 usw.»

*

Im alten römischen Kaiserreich gab es eine Zeitlang sogar eine Steuer auf das — Atemholen. Begründet wurde diese unsinnige Forderung mit dem Argument, daß der Kaiser als Herr der Welt auch der Herr der Luft sei und daß es eigentlich nur billig und gerecht sei, wenn der Bürger für die nicht ihm gehörende Luft entsprechend ihrer Notwendigkeit zahlte.

*

Die merkwürdigste Steuer aber war wohl die von Kaiser Vespasian eingeführte Klosetsteuer. Als ihm sein Sohn Titus wegen solcher allzu anrüchigen Geldquelle Vorhalte machte, antwortete ihm Vespasian mit dem auch heute noch allzubeliebten Wort: *non olet*, es riecht nicht (das Geld).

**WENN DER VATER
MIT DEM SOHNE...**

an schönen Feiertagen, wenn die Sonne lacht! Dann müssen FREY-Kleider her!
FREY-Kleider kleiden zeitgemäß, das heißt elegant, solid und billiger!

Fr. 100.- bis 250.-

FEINE MASSANZÜGE MIT PROBE,
innert wenigen Stunden.

Fr. 78.- bis 135.-

Ferien- und Sportanzüge mit 2 Hosen
Herren-Sparkleider
Fr. 39.— 44.— 49.— 54.— bis 160.—
Knaben-Sparkleider
Fr. 22.— 23.— 29.— 31.— bis 40.—
FREY ist eine echte Schweizerfabrik mit eigenen Verkaufs-Stellen in Bern, Basel, Biel, Burgdorf, Fribourg, St. Gallen, Lausanne, Luzern, Sursee, Solothurn, Olten, Neuenburg, Zürich, Winterthur, Arau, Thun, La Chaux-de-Fonds.

Frey
A.-G.

ATELIER HAUSLER

DER OSTERTEPPICH

ist bestellt, liebe Frau!

MITARbeiter: Frau Fürsprech Spielmann, Wallgasse 6, Bern, Tel. Christoph 1128; Herr H. Attenhofer, Tapezierer, Reichsgasse 72, Chur, Tel. 2.89; Frau F. Orell-Schneebeli, z. blauen Haus, Hombrechtikon (Zürich), Tel. 1.68; Herrn Jos. Erne, Brühlgasse 28, St. Gallen, Tel. 34.75; Fr. A. Rutishauser, Promenadengasse 16, Zürich 1, Tel. 28.227.

Ich habe Deinen Rat befolgt und sprach in Staad, bei der Alleinvertriebsstelle der bekannten GHAZIR-Teppiche vor. Die Auswahl ist eine große und die Preise sind im Vergleich mit andern Produkten wirklich sehr vorteilhaft zu nennen. Herr Künzler hat mir in bereitwilligster Weise Auskunft erteilt; meine vorerst etwas skeptische Einstellung ist vollständig verschwunden. Die Teppiche kommen wirklich ohne Zwischenhandel in die Schweiz. Der ganze Fabrikationsvorgang — wenn bei Handknüpferei von Fabrikation überhaupt gesprochen werden kann — wurde mir eingehend und an Hand von Illustrationen erklärt (Aufnahme aus den Waisenhäusern in GHAZIR) sogar die Luppe wurde zu Hilfe gezogen, um die feine Knüpfart ins richtige Licht zu setzen. Jetzt begreife ich vollkommen, daß feingeknüpfte Teppiche eine längere Lebensdauer haben müssen, namentlich dann, wenn, wie dies bei den GHAZIR-Teppichen der Fall ist, nur Rückenwolle lebender Schafe und nur wasch- und lichtechte Farben verwendet werden. Ich möchte allen Teppichliebhabern empfehlen, sich ebenfalls zu wenden an:

ARNOLD KUENZLER in STAAD bei Rorschach, Tel. 21-54

Weisse Zähne: Chlorodont

Die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste **Chlorodont** macht die Zähne blendend weiß und beseitigt mißfarbenen Zahnbeflag, am besten unter gleichzeitiger Verwendung der Chlorodont-Spezial-Zahnburste, welche das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen ermöglicht. Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu Fr. 1.— Große Tube: Fr. 1.80. Chlorodont-Zahnbursten: Fr. 2.25, für Kinder: Fr. 1.— Verlangen Sie nur echt Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück. Probetube kostenlos durch O. Schroeder, Genf, rue du Chateau 6 b.



Auf-geklärte Frauen

kennen die Gefahren, welche unzulängliche intime Körperhygiene im Gefolge hat. Eine ganze Kette körperlicher und seelischer Nöte können durch unzweckmäßige Pflege entstehen, Schönheit, Jugend und Anmut zerstören. - Deshalb ist die Wahl des Mittels zur intimen Hygiene für jede Frau von größter Wichtigkeit. Tausende von Frauen verwenden seit Jahren das auf Grund wissenschaftlicher Arbeit hergestellte

Bidetal

In Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften
1 Flasche . . . Fr. 4.50
1/2 Flasche . . . Fr. 2.50

Flüssiges, duftendes Kosmetikum mit hoher Desinfektionskraft, das die feinsten Hautgewebe nicht angreift, unangenehme Gerüche aber vernichtet. Durch „Bidetal“ kann jede Frau mit wenig Geld und Zeit ihrem Körper die beste Pflege angeleihen lassen. Wohltuende Reinheit und Frische der „Bidetal“-Pflege steigern Lebensfreude und Lebenserfolg.

Gratismuster durch: Bidetal-Depot, Zürich, Talacker 45



DAS IDEALE EIGENHEIM

mit einfacher u. komfortabler Innenausstattung, langjährige Erfahrung im Châletbau. **I. Referenzen.** Bauplätze am Zürich-, Vierwaldstätter- und Zugsee, kurze Lieferfristen, schlüsselfertige Erstellung durch **CHALETFABRIK E. RIKART - BELP-BERN**
Telephon 84

Vorbereitungsschule für junge Leute Clarens-Montreux

Knaben-Institut Chablocz, Nachfolger Bitterlin, Bex
Intensive Ausbildung in Französisch, Post, Eisenbahn, Zoll, Buchführer-Prüfung. Alle Sprachen, Handels-Diplom. Zahlreiche Referenzen. Man verlange Prospekt.



hilft rasch bei Flechten und eitrigen Ausschlägen
erhältlich zu Fr. 2.50 u. 4.50 in Apotheken

Für die Festtage



Maggi's Sulze (Gallerich) in Trockenform

zur einfachen Herstellung von Sulzspeisen, sowie zur Garnierung von kalten Platten. — Maggi's Sulze ist von hochfeiner Qualität. Sie ergibt eine helle, klare Sulze von reinem Geschmack, jeder selbstgemachten Sulze ebenbürtig. — Neue herabgesetzte Preise: Büchse von 50 Gramm Fr. 1.— Büchse von 100 Gramm Fr. 1.70

Verlangen Sie auch den Prospekt mit Rezepten, eventuell direkt von der Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kemptthal

Immer mehr werden von Kennern nur

Schnebli Albert-Biscuits



verlangt, weil leicht verdaulich und wohlsmekend. Zur Kinderpflege unentbehrlich!

Zum Feuer zur Schaffn

Zürich, Rathausquai 24
Vorzügliches Speiselieferant.
Touristenproviant.
Gesellschaftssäle.
5 Min. ab Bahnhof mit Tram
3 ob. 4, dir. b. Haltest. Rathaus.
Autoparkeb. übrig v. 8-20 Uhr.
Karl Seiler, Traiteur

O- und X-Beine besiegelt SATURN

Dresden - A. 24,
Postfach 61.
Verlangen Sie K-Katalog

Annahme-Schlüss

für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinung einer Nummer jeweilen Samstag früh.

Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druck-Unterlagen fünf Tage früher.

Conzett & Huber INSERATEN-ABTEILUNG



Rocco-Pflaster MIT DEM FLANELL-POLSTER

gehört zum eisernen Bestand einer jeden Hausapotheke!

Bei Rheuma, Schmerzen auf der Brust, bei Atembeschwerden und Asthma, bei Kreuzschmerzen und Magenbeschwerden, Hexenschuß rasch ein wärmendes, die Blutzirkulation anregendes Rocco-Pflaster mit dem Flanellpolster aufgelegt! Es bringt sofort Linderung.

Rocco-Pflaster sollten Sie stets zur Hand haben. Sie erhalten es in allen Apotheken à Fr. 1.50

Nach dem Süden

Alassio

Eine Stunde von St. Remo. Ideales Klima, 4 km wunderbarer Strand. Meerbäder ab März. Tennis, Unterhaltungen. Gute Hotels und Pensionen mit mäßigem Preis. — Auskunft und Prospekte: Azienda di Cura in Alassio und durch alle Reisebüros.

Hotel Bristol

Der höchste Komfort zu niedrigsten Preisen.

Pension Regina

Prospekte: Erstklassiges Familienhaus, Herrliche Lage.

Nervi

Zweigmässige Preise: Bes. Familie Nachter.

Savoy-Hotel

20 Min. von Genua-Hauptbahnhof (Piazza Principe).

SONNE - MEER - BLUMEN

19 Hotels u. Pensionen, 60 Villen u. möblierte Appartements. Große Gemeindeparks, Fremdenzirkel.

Hotel Schweizerhof Pagoda

Auskünfte durch: Azienda Autonoma di Cura (Kurkommission)

Der Schweiz am nächsten gelegener Kurort der italienischen Riviera

Neapel - Hotel Villa Martinelli (Posillipo)

Schöne Lage Nervi. Großer Palmengarten direkt am Meere. Eigene Meerbäder. Fließendes

Wasser. Pension ab 30 Lire.

P. Scheuber, Bes.

ein billiges, gutes, deutsches Haus am Meer, herrliche Lage, beste Verpflegung.

Frau Prof. A. Lorenz.